



Pa. 71.
2.



EDT

Daß
Nach Verlauf sechs Monate

Die
Dienst = Kägde

Und
ganz gemeinen Weibesleute,

Sowohl
Christen als Juden,

Keine
Seidene Röcke, Lami-
soler und Lätze

ferner tragen sollen.

De Dato Berlin, den 6^{ten} Novembris 1731.

Alten Stettin,

Gedruckt bey Johann Friderich Spiegeln, Königl. Preussif. Pommers.
Regierungs- Buchdrucker.

Wir **Friedrich**
Wilhelm, von Gottes
tes Gnaden, König in

Preussen, Marggraf zu Brandenburg, des Heil. Röm. Reichs Erb-Cammerer und Churfürst, Souverainer Prinz von Oranien, Neufchatel und Vallangin, in Geldern, zu Magdeburg, Cleve, Jülich, Berge, Stettin Pommern, der Cassuben und Wenden, zu Mecklenburg, auch in Schlesien zu Crossen Herkog, Burggraf zu Nürnberg, Fürst zu Halberstadt, Minden, Camin, Wenden, Schwerin, Raseburg und Moers, Graf zu Hohenzollern, Ruppin, der Marck, Ravensberg, Hohenstein, Tecklenburg, Lingen, Schwerin, Bühren und Lehdam Marquis zu der Behre und Blißingen, Herr zu Ravensstein, der Lande Rostock, Stargard, Lauenburg, Bütow, Arlay und Breda 2c. 2c. 2c. Thun kund und fügen hiemit zu wissen; Nachdem Wir mißfällig angemercket, daß die Dienst-Mägde und ganz gemeinen Weibesleute, es seyen Christen oder Juden, sowohl in den Städten als auch auf dem platten Lande, seidene Camisöler, Röcke und Lätze gar häufig tragen, solches aber nicht

nich
sehr
lich,
Ber
nem
berse
dah
zu fü
viell
ne 2
Anse
Lätze
unre
erlan
seyn
zu st

mit,
blica
gan
Jud
trag
gese
sen
öffn
soll;
Ger

nicht allein dem Debit der dem ganzem Lande so sehr ersprießlichen Woll-Manufacturen hinderlich, sondern auch den vorher bereits ergangenen Verordnungen, nach welchen sich ein jeder seinem Stande gemäß kleiden, und solches nicht überschreiten soll, entgegen ist, überdem auch öfters daher zu allerhand Unordnungen und wohl gar zu sündlichem Leben Gelegenheit entstehet, indem vielleicht manche Dienst-Magd und ganz gemeine Weibs-Persohn, wann sie von ihrem Lohn zu Anschaffung der seidenen Camisöler, Röcke und Läge das erforderte nicht erübrigen kan, durch unrechtmäßige und unerlaubte Mittel solches zu erlangen suchet; Also Wir der Nothdurft zu seyn erachtet, solchem Unwesen durch dieses Edict zu steuren.

Wir setzen, ordnen und wollen demnach hie mit, daß nach Verlauf Sechs Monate nach Publication dieses Edicts, keine Dienst-Mägde und ganz gemeine Weibesleute, es seyen Christen oder Juden, ferner seidene Camisöler, Röcke oder Läge tragen, sondern, wosern sich nach Ablauf solcher gesetzten Zeit dennoch welche damit betreffen lassen würden, denenselben solche seidene Kleidung öffentlich auf den Strassen abgenommen werden soll; als worüber jeden Orts Magistrat und Gerichts-Obrigkeit mit gehörigem Ernst und Nach-

Nachdruck ohne die geringste Connivenz und Nachsicht zu halten hat.

Damit auch der Inhalt dieses Edicts zu jedermanns Wissenschaft kommen möge, so soll selbiges nicht allein gewöhnlicher massen in den Städten an öffentlichen Orten, nemlich an den Rathhäusern und Stadt-Thoren, auf den Dörfern aber an den Krügen oder Schencken angeschlagen und öffentlich ausgehangen, sondern auch in den Städten der versamleten Bürgerschaft auf dem Rathhause, auf den Dörfern aber nach geendigtem Gottesdienst den Gemeinden von den Küstern vor den Kirchthüren vorgelesen werden, damit sich ein jeder genau darnach achten könne.

Urkundlich unter Unserer höchsteigenhändigen Unterschrift und beygedrucktem Königlichem Insigel. Gegeben zu Berlin, den 6ten Novembris 1731.

Er. Wilhelm.



F. W. v. Grumbkow. F. v. Börne. H. D. v. Bierck. F. M. v. Wiebahn. F. W. v. Happe.

Kg 4215

(2) 4°

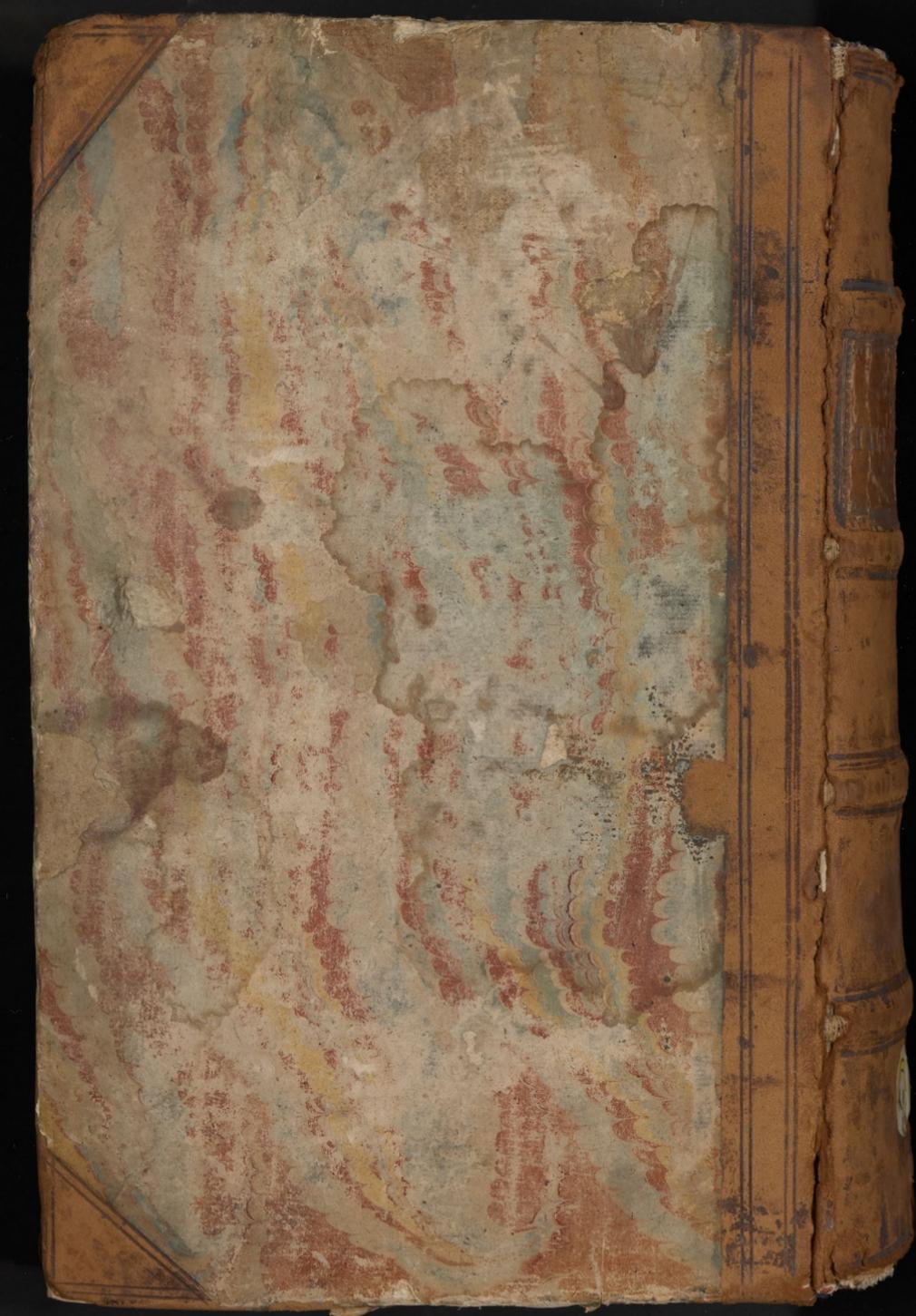
KD 18



KD 17

21





WITTE

Daß
Nach Verlauf sechs Monate

Die

st = Sägde

Und

inen Weibesleute,

Sowohl

n als Juden,

Keine

Wöcke, Lami-
und Säße

er tragen sollen.

, den 6^{ten} Novembris 1731.

Ilten Stettin,

berich Spiegeln, Königl. Preussif. Pommerf.
erungs, Buchdrucker.

